

Thema der Parteiorganisationen. In der Parteiversammlung in Heiligengrabe haben Genossen zum Beispiel gefordert, die Arbeitszeit besser zu nutzen, indem bei konzentriertem Einsatz der Maschinen die Schichtablösung auf dem Felde erfolgt. Sache der Parteiorganisationen ist es, die Bereitschaft zur Schichtarbeit dahin zu entwickeln, daß die neuen Möglichkeiten, die sich hier bieten, durch gute Organisation und Disziplin genutzt werden.

Tagtägliche Erziehung zur Qualitätsarbeit

Ein wesentlicher Faktor, die Produktion und ihre Effektivität zu steigern, ist die stärkere Herausbildung der persönlichen Verantwortung für Qualitätsarbeit. Die Grundorganisation der KAP Heiligengrabe unterstützt deshalb die Forderung der Genossen aus den Brigaden, daß die Leiter nicht nur die Menge, sondern auch die Qualität der Arbeit bewerten und die Ergebnisse in den Brigadeberatungen auswerten. In einigen Betrieben hat es sich bewährt, daß die Brigadiere die Qualität an Ort und Stelle gemeinsam mit den Leitern bewerten, deren Kollektive die nächsten Arbeitsgänge verrichten. Das trägt dazu bei, daß jeder jedem Qualitätsarbeit übergibt, daß sich jeder stärker bewußt wird, welche Bedeutung seine Arbeit für ein gutes Gesamtergebnis hat. Eine Anerkennung guter Qualität fördert auch den Stolz auf die eigene Leistung. Die Parteiorganisation der KAP Heiligengrabe sorgt dafür, daß in jedem Kollektiv über die Qualität der eigenen Arbeit konkret diskutiert wird. Jeder soll verstehen, weshalb die Normative unbedingt diszipliniert eingehalten werden müssen. Beim Kartoffellegen zum Beispiel geht es um den raschen Abschluß der Arbeiten bis Anfang Mai. Zugleich kommt es besonders auf die Qualität an, denn Fehlstellen, die durch

mangelhaftes Pflanzgut oder zu schnelles Fahren entstehen, lassen sich nicht mehr beseitigen. Sie mindern von vornherein den Ertrag. Daran wird die persönliche Verantwortung für das Gesamtergebnis deutlich gemacht.

Die sozialistische Einstellung zur Arbeit, hohe Leistungen und eine gute Arbeitsqualität werden durch den Kampf der Brigaden um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ gefördert. Brigaden, die sich zum Ziel setzen, sozialistisch zu arbeiten, zu lernen und zu leben, diskutieren sehr gründlich über ihre Planaufgaben und darüber, wie jeder einzelne durch gute Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung des Planes beitragen kann. Sie achten auf Arbeitsdisziplin und organisieren die gegenseitige Hilfe. Im Kampf zur Lösung der gemeinsam erarbeiteten Aufgaben wächst das Kollektiv zusammen. Die Grundorganisation der KAP Heiligengrabe hat im Zuge der Parteiwahlen in allen Bereichen Parteigruppen gebildet, damit sie zum Motor des Kampfes um die Planerfüllung werden. Sie werden den Kampf um den Staats-titel fördern.

Nach einer Diskussion in der Mitgliederversammlung der Partei haben sich die Genossen Mechanisatoren in Heiligengrabe verpflichtet, Bordbücher zu führen. Sie sollen dazu beitragen, die Effektivität der modernen Traktoren und Kombines zu erhöhen. Dieses Vorhaben wurde in den Arbeitskollektiven erläutert. Die Leitung übergab den Genossen die Bordbücher vor dem Kollektiv. Inzwischen haben sich dem Beispiel der Genossen alle Mechanisatoren angeschlossen.

Das Kampfziel der Genossenschaftsbauern und Arbeiter ist, ihrer Verantwortung für die Versorgung der Bevölkerung voll gerecht zu werden.

Joachim Marwitz

Leserbriefe

erklären und Schwerpunkte vermitteln. Der wöchentliche Erfahrungsaustausch der APO-Sekretäre unter Leitung des Parteisekretärs trägt ebenfalls dazu bei, daß wir offensiv und überzeugend argumentieren können.

Eine wertvolle Hilfe für die Parteiveranstaltungen gibt die Broschüre „Was und Wie?“, da in diesem Agitationsmaterial zu vielen Fragen und Problemen Antwort gegeben wird.

Marga Mischkowski
APO-Sekretär im VEB
Buntgamwerke Leipzig

Das Kollektiv prüft jede Anregung

Jede Dezitonne Schweinefleisch zusätzlich - meinen die 17 Genossen und Kollegen der 6000er Schweinemastanlage Loeschen des VEG Leuthen im Kreis Cottbus Land - hilft bei der besseren Versorgung der Bevölkerung. Die Genossinnen und Genossen des Kollektivs entwickelten mit ihrem Parteigruppenorganisator Gisela Eberhard genaue Vorstellungen, wie sie Reserven noch kontinuierlicher erschließen können.

Eine solche Reserve wäre die er-

folgreiche Beendigung des Versuchs, 130 weitere Tiere im Stall 9 unterzubringen.

Wenn es gelänge, die Arbeitsorganisation und die Stallhygiene der neuen Situation anzugleichen, die die zusätzliche Übernahme der 130 Tiere mit sich bringt, könnten noch in diesem Jahr 500 Schweine zusätzlich übernommen werden.

Um das zu erreichen, hat jeder Genosse seinen speziellen Parteauftrag erhalten. Es wurde begonnen, Notizen zum Plan zu schreiben.